

MOTORRAD

www.motorradonline.de



Letzte Schraube statt letzte Rille: Rüdiger Kranz vom regionalen Straßenbauamt zieht die letzte Schraube am neuen Unterfahrschutz fest. Rechts daneben Monika Schwill vom Verein Mehrsi.



Breite Unterstützung: Bürgermeister, Baudezernent, Bikerpension sowie Mehrsi und Motorrad fahrender Pfarrer pro Unterfahrschutz.

Foto: Mehrsi

Streckensicherung mit Mehrsi **Mehr Unterfahrschutz**

(01.12.2005)

Allendorf-Eder (nöl) – MOTORRAD und MOTORRADonline berichteten bereits mehrfach vom Einsatz des Vereines "Mehrsi" für – daher auch der Vereinsname – mehr Sicherheit für Biker. Zu den Hauptzielen von Mehrsi gehört, dafür zu sorgen, dass in allen gefährlichen Kurven die Leitplanken mit einem Unterfahrschutz ausgestattet werden. Dieses Ziel soll einerseits dadurch erreicht werden, dass die Interessen der Motorradfahrer stärker in der Öffentlichkeit, bei Politikern und Straßenbaubehörden Gehör finden. Das nennt man auch Lobbyarbeit. Gleichzeitig sammelt Mehrsi aber auch Gelder, um selbst gefährliche Streckenabschnitte zu sichern. Dabei lassen sich Politik und Medien am besten von der Wirksamkeit solcher Maßnahmen überzeugen. Die vorerst letzte derartige Streckensicherung fand jetzt in der Nähe der nordhessischen Gemeinde Allendorf (Eder) statt. Auf der L 3382 wurden zwei gefährliche Kurven vor der Dodenauer Steigung mittels eines federnd angebrachten Unterfahrschutz entschärft. Im Falle eines Falles können so zumindest die Stützpfeiler und der Spalt zwischen Leitplanke und Asphalt für einen rutschenden Motorradfahrer nicht mehr zu Falle werden. Eine weiteres Plus der Dodenauer Aktion: Eine örtliche Initiative hatte im Vorfeld auf verschiedenen Motorrad-Treffen 2200 Euro gesammelt; dieses Geld steht jetzt jedoch für eine weitere Streckensicherung zur Verfügung,

da die Kosten in Höhe von 4000 Euro vom Land Hessen übernommen wurden. Und das ist auch gut so – denn schließlich hat auch der motorradfahrende Bürger ein Recht auf einen für ihn sicheren Straßenbau.